

**3476/J XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 31.01.2008**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten Dr. Andrea Eder-Gitschthaler  
Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend Probleme bei der Bahn seit der Fahrplanumstellung

Seit Inkrafttreten des neuen Fahrplans Mitte Dezember 2007 kommt es leider immer wieder zu Problemen, insbesondere auf der Hauptroute Wien - Innsbruck. Zahlreiche Fahrgäste finden keinen Sitzplatz, müssen stehen oder werden gar aus überfüllten Zügen verwiesen. Diese Umstände waren bereits Gegenstand medialer Berichterstattung, haben viele Mitbürgerinnen und Mitbürger verärgert und belasten auch das Zugpersonal. Ein sicherer Sitzplatz scheint mittels Reservierung, die seit der Fahrplanänderung €3,- kostet, gewährleistet. Doch es treten auch hier immer wieder Probleme auf, vor allem dann, wenn kurzfristig Waggons angehängt oder ausgetauscht werden und so die Reservierungen, entweder in veränderter Form oder gar nicht mehr vorhanden sind. Dem Zugpersonal gelingt es meist nicht, vor Ort Abhilfe zu schaffen und das für die Reservierung bezahlte Geld kann nur unter erheblichem bürokratischem Aufwand zurückgefordert werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

### ANFRAGE:

- 1) Ist Ihnen die aktuelle Situation bekannt?
- 2) Welche Vorkehrungen werden Sie treffen, damit man bei Reservierungen auch tatsächlich den reservierten oder überhaupt einen Sitzplatz bekommt?
- 3) Warum ist es so umständlich, die Gebühr für eine nicht erfolgte Reservierung zurückzuerhalten? Wäre es nicht auch denkbar, dass die Zugbegleiter bereits vor Ort den Betrag refundieren?
- 4.) Wäre die Einrichtung eines Ombudsmannes für betroffene Fahrgäste denkbar?